

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausreißer nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. folche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 13.

Sonnabend, den 29. Januar 1910.

76. Jahrgang

Tierarzt gesucht.

Die Stelle des Fleischbeschauers für den hiesigen Stadtbezirk kommt Ende März ds. Js. zur Erledigung und soll wieder mit einem geprüften Tierarzt besetzt werden. Der Inhaber dieser Stelle erhält die gesetzlichen Gebühren für die Fleischschau überlassen. Gelegenheit zur Privatpraxis ist geboten. Bewerbungsgesuche mit Zeugnissen über bisherige Tätigkeit sind bis 10. Februar ds. Js. an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Dippoldiswalde, am 26. Januar 1910.

Der Stadtrat.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Stadtschule.

Alle Ostern 1910 schulpflichtig werdenden Mädchen sind Mittwoch, den 2. Februar, vormittags von 10—11 Uhr, und Knaben Donnerstag, den 3. Februar, vormittags von 10—11 Uhr, im Amiszimmer des unterzeichneten Schuldirektors anzumelden und persönlich vorzustellen. Dabei sind der Impfschein und bei auswärtig geborenen Kindern außerdem eine standesamtliche Geburtsurkunde und das Laufzeugnis vorzulegen. Die Anmeldungen erfolgen in Gegenwart des Schularztes. Um Angaben über den Gesundheitszustand der Anzumeldenden wird gebeten. Dippoldiswalde, am 21. Januar 1910. Schuldirektor Ebert.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der am 25 d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Sala abgehaltenen ersten diesjährigen Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wurde die Tagesordnung, welche außer verschiedenen Mitteilungen 22 Punkte aufwies, wie folgt zur Erledigung gebracht. Genehmigt — teilweise unter Bedingungen — oder befürwortet wurden der 2. Nachtrag zur Besitzwechselabgabenordnung für Bärenburg, die Satzung der Gemeinde Hänichen, die Erhebung einer Gewerbesteuer von Automaten betreffend, das Anlagenregulativ für Hennemersdorf, die Darlehnsaufnahme der Gemeinde Bärenburg und die Konzessionsgesuche Ludewigs-Beerwalde, Krumpolls-Schmieberg, Schusters-Reichstädt, Dolzes Coswig für Georgensfeld sowie Raumanns-Wilmsdorf. Einem Einwohner in Schönfeld wurde der Handel mit Heilmitteln untersagt. Von dem Gesuche des Stadtrats zu Dippoldiswalde sowie der Stadtgemeinderäte zu Altenberg, Frauenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein an die Ständekammern um Errichtung eines Zentral-Grenzbahnhoofs in Moldau auf sächsischem Gebiete und Anschließung derselben an die Orte Frauenstein, Schmiedeberg, Altenberg und Geising, nahm der Bezirksausschuß Kenntnis. Der Fabrikdirektor a. D. Kägel-Dresden wurde als Sachverständiger zur Abschätzung der durch die Sperranlagen bei Walter in Wezfall kommenden gewerblichen Anlagen gewählt. Sodann machte sich der Bezirksausschuß bezügl. polizeilicher Ueberwachung der Radaerverrichtung mißbrandkranker Tiere und über eine Anregung wegen Anbringung von Graupen-Puß an den Wänden der Bedürfnisanstalten in den Gast- und Schankwirtschaften des amtshauptmannschaftlichen Bezirks schlüssig. Auf ein Gesuch um Ausnahmebewilligung zur Grundstücksabtrennung sollen zunächst durch einen Sachverständigen Erdörterungen an Ort und Stelle vorgenommen werden. Nachdem noch auf 4 Gesuche um Unterstützungen aus Stiftungsmitteln, sowie auf einen Returs eines Einwohners in Lauenstein gegen die Höhe seiner Einschätzung zu den Gemeindeanlagen daselbst Entschlebung gefaßt worden war, fand wiederum eine längere Aussprache über die Errichtung von Ueberlandzentralen im amtshauptmannschaftlichen Bezirke statt, über deren gegenwärtigen Sachstand der Herr Vorsitzende eingehend berichtete. Der Bezirksausschuß nahm von den in dieser Richtung sich bewegenden Bemühungen der Amtshauptmannschaft mit Befriedigung Kenntnis.

Der neuentdeckte Komet, der, erst von einigen Sternwarten gesichtet, später auch an verschiedenen Orten mit bloßem Auge zu sehen war, wurde Mittwoch abend in der 6. und 7. Stunde auch hier beobachtet und hatte groß und klein, alt und jung auf die Straße gelaßt, wo man, verschiedensach mit Hilfe von Ferngläsern, eifrig „sterngudite“. Der Komet, der nicht, wie das vielfach angenommen wurde, der Halleysche ist, steht rechts-unten der Venus und zeigt sich als blasser Kern mit senkrecht aufwärts strebendem Schweif. Seine Helligkeit steht der des zu erwartenden Halleyschen Kometen wenig nach. — Nach der in der Astronomie üblichen Methode wird der neue Komet zunächst die Bezeichnung A. 1910 A. erhalten. Ueber seine endgültige Bezeichnung wird man sich später einigen. Gewöhnlich führen die Kometen den Namen desjenigen Astronomen, der zuerst die Bahn-Elemente berechnet. Eine vorläufige Bahnbestimmung liegt auch bereits vor. Darnach wird der Komet im Laufe dieses Monats noch erheblich an Helligkeit gewinnen und Ende Januar die doppelte Lichtstärke wie jetzt zeigen. Es bestätigt sich also die Annahme, daß der fremde Weltenbummler noch eine astronomische Sehenswürdigkeit ersten Ranges werden wird, dessen Glanz sich binnen kurzem weltlich über den Abendhimmel erstrecken wird, denn seine

Bewegung ist ungemein schnell und nach Norden gerichtet, jedoch er also aus dem Abenddunkel heraustreten wird.

Der Halleysche Komet nähert sich mehr und mehr der Sonne, nimmt aber bisher nur allmählich an Helligkeit zu. Erst gegen Ende April ist eine stärkere Steigerung derselben zu erwarten. Inzwischen hat die in den Blättern wiedergegebene Berechnung, daß die Erde den Schweif des Kometen durchkreuzen würde, merkwürdigerweise in weiten Kreisen Besorgnisse für Leben und Gesundheit wachgerufen, eine Kometenfurcht, die man im 20. Jahrhundert nicht erwarten sollte, zumal ein solcher Durchgang schon einige Male ohne jede Spur von Einfluß auf die Erde und ihre Organismen stattgefunden hat. Urheber dieser Befürchtungen ist der bekannte phantasiereiche französische Astronom Flammarion, der eine eventuelle Durchdringung der Erdatmosphäre mit giftigen Gasen — Blausäuredämpfen — aus dem Kometenschweif in Aussicht stellt. Wir wiederholen nur, daß bei der wirklich unschätzbaren Feinheit der Schweifmaterie eines Kometen der Erdmensch sicherlich viele Kubikmeilen derselben einatmen könnte — und wenn sie ganz aus Blausäuredämpfen bestände, wofür durchaus nichts spricht —, ohne die mindeste Einwirkung zu verspüren.

Zum 29. Januar. Ernst Moritz Arndt. Erst fünfzig Jahre sind dahin, seit Ernst Moritz Arndt die Augen für immer schloß. Wer war er? Wir kennen ihn wohl alle. Schon in der Schule wurde er uns als das „alte, gute, deutsche Gewissen“ hingestellt, und lesen wir ein Stück deutsche Geschichte von anno 1813, so taucht er darin auf wie ein heller, goldener Stern in der Zeit der Dunkelheiten und Stürme. Wir „Nachkömmler“ kennen ihn alle. Aber wir kennen ihn noch nicht genug! Wir wissen garnicht, wie groß seine Liebe für das deutsche Volk und wie mächtig der Brand der Begeisterung war, den allein Ernst Moritz Arndt durch seine Reden, Flug-schriften und Schriften in den Herzen der Deutschen zu entzünden wußte. Wir müssen noch einmal seine um 1813 erschienenen Flugblätter lesen, müssen uns in die vier Bände seines stattlichen Werkes „Geist der Zeit“ vertiefen, müssen seine „Lieder für Deutsche“, seine „Kriegs- und Wehrlieder“, sowie seine „Schriften für und an seine lieben Deutschen“ auf uns wirken lassen, um zu ermessen, was Arndt, diese Feuerseele, für die deutsche Sache bedeutete und mit welcher wunderbaren Liebe er sich dem deutschen Volke hingab, ihm die Ziele weisend und es zu energischer Tat anfeuernd. Zurzeit der tiefsten Erniedrigung, des Schmachts und Duldens unter dem Napoleonschen Joch ging er uns, die wir damals über alle Massen verzagt waren, wie eine Leuchte voran, Hunderte, Tausende, Hunderttausende nach sich ziehend! Unsere Pflicht und Schuldigkeit ist es, heute, fünfzig Jahre nach seinem Ableben, einen Kranz der Liebe und Dankbarkeit diesem „alten, guten, deutschen Gewissen“ aufs Grab zu legen. — Ernst Moritz Arndt wurde den 26. Dezember 1769 in Schoritz auf der Insel Rügen, die damals noch schwedisch war, geboren, studierte in Greifswald und Jena, unternahm dann größere Reisen durch Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich und Belgien und habilitierte sich Ostern 1800 in Greifswald als Privatdozent der Geschichte und Philologie. Er verheiratete sich nun mit der Tochter des Professors Quistorp (die ihm jedoch bald wieder durch den Tod entziffen ward), erhielt 1805 eine außerordentliche Professur und führte 1817 Hanna, die Schwester Schleiermachers, als zweite Gattin heim. Arndt starb am 29. Januar 1860 in Bonn.

Ripsdorf. Auch hier wurde, wie in allen deutschen Schulen, der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. in der Ortschule feilich begangen. Die Feier begann Punkt 10 Uhr und war bereits 10,18 Uhr beendet; ver-

anstaltet war sie von dem Schulvikar Herrn Richter; sie bestand aus drei Gefängen, einem Gebet, einer kurzen Ansprache und zwei Deklamationen. Außer dem Ortschulinspektor, Herrn Pastor Frommhold, wohnten dem Aktus noch ein Herr und eine Dame bei. Die Kinder der 1. Klasse, nur diese führten die Feier mit ihrem Herrn Lehrer aus, machten ihre Sache gut.

Beerwalde. Am Donnerstag abend in der sechsten Stunde entstand im Gute des Herrn Julius Dittich ein Schadenfeuer, das einen mächtigen Feuerchein, der stundenweit sichtbar war, verbreitete. Näheres ist zurzeit noch nicht bekannt.

Breitenau, 25. Januar. Die Notiz, unsere Kirche betreffend, ist dahin zu berichtigen: Die jetzige Kirche in Breitenau wurde in den Jahren 1817—19 gebaut. Die alte Kirche wurde 1813 von den hier hausenden Russen niedergebrannt. Von demselben Schicksal wurden auch das damalige hiesige Pfarr- und Schulhaus ereilt. Breitenau hatte wiederholt in Kriegszeiten schwer zu leiden, am schwersten aber 1813 durch Russen und Franzosen. Napoleon I. hat 1813 eine Nacht im hies. Pfarrhause geschlafen. Die betr. Bettstelle soll noch vorhanden sein. Von 1813—19 war die hiesige Gemeinde ohne Kirche, die Gottesdienste wurden im Gasthofs abgehalten. Als erster Pfarrer der neuen Kirche wirkte der aus Bärenstein stammende Pfarrer Pehold, der bei seinem Tode 1848 der hiesigen Gemeinde ansehnliche Legate ausgelegt hat.

Schönfeld. Ein unerwarteter Fund ist am Sonntag dem hiesigen Stellmachermeister Wachtel zuteil geworden. Bei der Durchmusterung einer alten Lade, eines bisher wenig beachteten Erbsäckes, zeigte sich ein doppelter Boden und in dem dazwischen befindlichen Fach ein Leinwandbeutel mit 75 alten Talern. Die Münzen sind zumeist kursächsischen und bayrischen Gepräges: einzelne tragen auch Wappen und Umschrift von Löwenstein-Bertheim, Ungarn (Maria Theresia), Frankreich (Ludwig XIV.) u. a. Sie sind fast durchweg tadellos erhalten, mehrere haben noch Prägeglanz. Der älteste Taler stammt aus dem Jahre 1647 (Johann Georg I.), der jüngste aus 1809. Demnach dürfte das Geld gerade hundert Jahre vergessen und verborgen in seinem stillen Winkel gelegen haben; der Sammler ist vermutlich der Urgroßvater der Ehefrau des jetzigen Besitzers gewesen.

Dresden. Die Erste Kammer ist am Mittwoch gegen 15 Stimmen dem Beschluß der Zweiten Kammer betreffs Verlegung des Epiphaniastages auf den darauffolgenden Sonntag beigetreten.

Keine Spur vom sächsischen Ballon „Luna“. Die drei Skiläufer, die seit Sonntag die wilden Gebirge im Moresfeld, Graassfeld und in Telemars durchsuchten, sind Mittwoch abend zu ihrem Ausgangspunkte zurückgekehrt und haben dem dortigen Amtsmann berichtet, daß sie keine Spur vom Ballon „Luna“ gefunden haben. Es ist jedoch nach ihrer Angabe seit dem 21. Dezember soviel Schnee gefallen, daß dadurch eine zuverlässige Untersuchung unmöglich geworden ist.

In diesem Jahre feiert Sachsen das 75 jährige Jubiläum des Erlasses eines der wichtigsten Gesetze des vorigen Jahrhunderts: Des Gesetzes über die Expropriation von Grundeigentum zum Eisenbahnbau.

Ratssekretär Kömer in Wylau wurde zum Bürgermeister in Elterlein gewählt.

Zurzeit bereist ein Japaner als Geschäftsreisender in japanischen Rippjachen und Runitgegenstände Sebnitz. Wir waren lange Zeit hindurch gewöhnt, daß die deutschen Geschäfte auch den fernsten Osten Asiens bereisen ließen, um den Erzeugnissen unserer Industrie dort Absatz zu verschaffen. Die sich allen europäischen Verhältnissen so rasch anpassenden Japaner haben also den Wert des Reis-

für geschäftliche Zwecke sehr rasch erkannt und sie besuchen, wie man sieht, schon nicht mehr allein die deutschen Großstädte, sondern ziehen auch bereits die Provinz in den Bereich ihrer Tätigkeit.

Der Streik, der sechs, in Wirklichkeit aber nur vier Wochen dauerte, hat eine ganz ansehnliche Summe verschlungen. Im Kampfe standen im ganzen Vogellande etwa 3000 Sticker und noch mehr weibliches Personal. Davon entfallen auf Plauen gegen 1400 Sticker und 1500 Arbeiterinnen. Nimmt man nur Plauen in Betracht und berechnet den Lohnkampf auf vier Wochen, so beziffert sich allein der Ausfall der Löhne auf rund 200 000 Mark, dazu kommen noch die gezahlten Streiklöhne in Höhe von insgesamt rund 115 000 Mark und der Wert der von Plauen nach auswärts gegebenen Stidware, so daß der Lohnkampf das ansehnliche Säckchen von rund 400 000 Mark verschlungen hat. Infolge des Streiks haben sich keine Aufträge angesammelt. Deshalb herrscht zurzeit besonders in Plauen in der Schiffenstickererei ein ruhiger Geschäftsgang. Viele Sticker konnten vorläufig gar nicht wieder eingestellt werden.

Kiesä. In dem am 30. Dezember v. J. hier unter dem Verdacht mehrfacher Brandstiftung verhafteten Eisenwerksschlosser Neumann aus Deuben bei Dresden hat die Polizei einen gefährlichen Brandstifter hinter Schloß und Riegel gebracht. Neumann hat jetzt noch weitere fünf Brandstiftungen eingestanden, die er in Deuben und Pöschappel begangen hat. Insgesamt wird er sich wegen Brandstiftung in 10 Fällen zu verantworten haben.

Leipzig. Der Altenträger Breitschneider hat eingestanden, den Diebstahl im Rathaus selbst ausgeführt und den Ueberfall erkundet zu haben.

Chemnitz. Am Montag und Dienstag feierte die hiesige Bäcker-Innung ihr 500 jähriges Bestehen. Eine große Anzahl von Abordnungen der Bäcker-Innungen aus fast ganz Sachsen, aus Dresden, Leipzig, Zwickau, Meißen, Plauen usw. waren zum Festakt erschienen und überbrachten Glückwünsche und Geschenke der Schwester-Innungen. Im Namen der Regierung sprach Kreishauptmann v. Burgsdorf der Jubel-Innung Glückwünsche aus; er teilte mit, daß der König dem langjährigen Obermeister Liebel das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen habe.

Diebstähle von Telephondraht wurden in der letzten Zeit in verschiedenen Orten des Oberpostdirektionsbezirks Chemnitz von bis jetzt noch unbekanntem Täter verübt. Ermittlungen nach dem Täter sind im Gange. Es handelt sich um Diebstähle, die in zwei Orten in der Nähe von Frankenberg, sowie an der Telephonleitung Rabenstein-Limbach und bei Euba (in der Nähe der Steinbrüche im Zehligwald) vorgenommen wurden. Den gestohlenen Bronzedraht verkaufte der Dieb in Frankenberg, wo er 70 bis 80 Pf. für das Kilo löste.

Chemnitz. Gegen 25 sächsische Offiziere aus Chemnitz, Annaberg und Marienberg nahmen an einer Feier der Garnison in Komotau teil. Wie bei ihren österreichischen Kameraden, so fanden sie auch bei der Bevölkerung herzliche Aufnahme. Es war ein Zusammentreffen zur Pflege treuer Waffenbrüderschaft zwischen Böhmen und Sachsen. An die Kaiser von Oesterreich und Deutschland, sowie an den König von Sachsen wurden Huldigungstelegramme abgesandt, die von den Monarchen erwidert wurden. Unter dem Jubel der Bevölkerung wurden die sächsischen Offiziere am andern Tage von ihren österreichischen Kameraden unter Vorantritt der Regimentskapelle bis auf den Bahnhof begleitet zu ihrer Abreise.

Grossen. Erfroren aufgefunden wurde am Mittwoch vormittag auf einem hiesigen Feldgrundstück ein unbekannter Mann, in dem der 65 Jahre alte wohnungslose Schmied Hennig aus Gersdorf ermittelt worden ist.

Bischofswerda. Einen schweren Unfall erlitt der Reisende Schmid von hier, der mit dem Geschirr eines Zittauer Lohnfuhrwerksbesizers in Tüschau die hintere Dorfstraße passierte. Plötzlich scheute das Pferd und ging durch. Der Reisende sprang aus dem Wagen, kam aber zu Falle und brach einen Arm. Der Wagen wurde an einen Baum geschleudert, so daß auch der Kutscher herausgeschleudert wurde und eine erhebliche Beinverletzung davontrug.

Löbau. „Vogelhochzeit“ war am Dienstag nach alter Sitte. Wers von den Erwachsenen vergessen hatte, wurde von den Kindern daran erinnert, die natürlich mit schlauer Berechnung auf die alte Sitte etwas „haben“ wollen. Natürlich Badwerk. Die Löbauer Bäcker stellen ja für die Vogelhochzeit extra ein Badwerk her. Eigentlich werden Teller außen vor das Fenster gestellt und beim ersten, zweiten oder gar dritten Nachsehen erst finden die Kinder die Teller mit Badwerk belegt. Voll Dank gegen die guten Vögel nehmen die Kinder die süßen Gaben in Empfang. Die „Vogelhochzeit“ ist einer der althergebrachten Gebräuche unserer Lausitz, und es wäre nur zu wünschen, daß sie auch ferner erhalten bleibt.

Sohland a. d. Spree. Die Jubelfeier seiner vor 50 Jahren erfolgten Neubegründung begeht Dienstag, den 1. Februar, die privilegierte Schützen-Gesellschaft „Uniformiertes Schützenkorps“.

Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Jan. Auf der gestern hier abgehaltenen Hauptversammlung des Bundes der Industriellen wurden die Schiffsahrtsabgaben einstimmig abgelehnt und die Erwartung ausgesprochen, daß die acht thüringischen Bundesratsstimmen, auf die es jetzt noch ankomme, gegen die Abgaben abgegeben werden möchten.

Die Kommission des Reichstages für den deutsch-portugiesischen Handelsvertrag hat denselben mit 15 gegen

13 Stimmen abgelehnt. Von allen Seiten waren gegen den Vertrag die heftigsten Angriffe erhoben worden.

Am 1. Februar 1910 wird zwischen dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz ein Postgipropertete in der Weise eingerichtet, daß jeder Inhaber eines Scheckkontos bei einem deutschen Postfachamt von seinem Konto Beträge auf ein Scheckkonto an das Postsparkassenamt in Wien oder das ungarische Postsparkassenamt in Budapest oder ein schweizerisches Postfachbureau überweisen kann. Ebenso kann auch der Inhaber eines Scheckkontos, das bei einer der genannten ausländischen Verwaltungen geführt wird, Ueberweisungen auf ein deutsches Postfachkonto in Auftrag geben.

Das Befinden des Königs Otto von Bayern ist, wie man dem „Fränk. Kur.“ aus München schreibt, unverändert daselbe, wie schon seit langen Jahren. Das seinerzeit ausgetretene Nierenleiden ist durch sorgsame Pflege längst beseitigt, und in ärztlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß der jetzt im 62. Lebensjahr stehende König möglicherweise noch ein hohes Alter erreichen kann. Das traurige Dasein des Monarchen, der seine Zeit seit Jahren meistens am Boden sitzend verbringt, widelt sich in größter Einsamkeit ab. Nicht genug können die Bediensteten die aufopfernde Pflege der Umgebung des Königs rühmen. Ihnen selbst ist jede Mitteilung nach außen bei Strafe der Entlassung verboten, jedoch selbst geringfügige Einzelheiten nur schwer in die Öffentlichkeit gelangen. Die militärischen Persönlichkeiten, die zum Dienst im Schloß Fürstenried beordert sind, müssen sich selbstverständlich ebenfalls zum Schweigen verpflichten. Sie sind übrigens von jeder Ehrenbeziehung dem kranken König gegenüber entbunden.

Braunschweig, 27. Januar. Gestern abend kurz vor 7 Uhr begannen hier aus Anlaß der Landtagseröffnung unter Teilnahme von mehreren Tausend Personen Wahlrechtsdemonstrationen der Sozialdemokraten. Da an einer Stelle mehrere Schüsse abgegeben wurden ging die Polizei mit blanker Waffe vor. Hierbei wurden etwa 15 Personen verletzt, von denen zwei wegen schwerer Kopfverwunden ins Krankenhaus gebracht werden mußten. In der Nähe des Hoftheaters wurde ein Oberwachmeister vom Publikum zu Boden geworfen und durch Fußtritte schwer verletzt. Gegen 8 Uhr zerstreute sich die Volksmenge.

Sachsen-Weimar. Das Staatsministerium von Sachsen-Weimar hat in diesen Tagen dem neu gewählten Landtage den Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes zugehen lassen. Mit Ausnahme des schon zur Grundsteuer herangezogenen Grundbesitzes soll alles mobile und immobile Vermögen der steuerpflichtigen Personen im Großherzogtum, soweit es den Gesamtwert von 5000 M. übersteigt, zur neuen Ergänzungssteuer herangezogen werden.

Oesterreich-Ungarn. Trotz seines üblen Empfanges im Parlament will das neue ungarische Kabinett Rhuen-Sedervary die Flinte einseitig nicht ins Korn werfen, vielmehr auf einen groben Klotz einen groben Keil setzen und den Reichstag nach Hause schicken, wenn er ein Mißtrauensvotum beschließt. In seiner kurzen Programmrede suchte sich der neue Ministerpräsident nicht ohne Erfolg von dem Vorwurf zu befreien, ein „Aechz“ Oesterreichs zu sein. Ehe sich ein bestimmtes Urteil über das Schicksal des gegenwärtigen Ministeriums bilden läßt, sind die nächsten Sitzungen des ungarischen Parlaments abzuwarten, denen man mit großer Spannung entgegensteht.

Paris, 27. Januar. Das anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers für heute abend andereraumte Festessen der deutschen Kolonie, das auch diesmal im Hotel Continental stattfinden sollte, mußte abgesagt werden, da die Küchenräume und die elektrische Beleuchtungsanlage des Hotels vollständig überschwemmt sind. Der heutige Empfang auf der deutschen Botschaft findet trotz der durch das Hochwasser verursachten Schwierigkeit statt. In den Kellern des Botschaftspalastes steigt das Wasser, trotzdem daß Tag und Nacht mehrere Pumpen tätig sind. Bisher ist es jedoch gelungen, wenigstens die in den Kellerräumen befindlichen Heizanlagen vor Ueberflutung zu schützen.

England. Der bevorstehende Abmarsch eines indischen Regiments nach dem Persischen Meerbusen wird damit begründet, daß die englischen Konsulate, die Telegraphenstationen usw. dort des Schutzes wohl bedürfen, falls die neuen vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verhinderung der Wassereinfuhr zur See eine Erregung unter der Eingeborenen-Bevölkerung hervorrufen sollten.

Neuyork, 27. Januar. Mit großer Erbitterung wütet nun schon seit acht Tagen der Kampf gegen die hohen Preise der Lebensmittel. Der erste große Erfolg wurde gestern erzielt. Die Neuyorker bofottierten mit großer Hartnäckigkeit den Trust der Milchhändler. Dieser scheint nunmehr gebrochen zu sein, denn nach einer stürmisch verlaufenen Versammlung am gestrigen Nachmittage zeigten abends ungefähr ein Duzend großer Milchfirmen offensichtlich an, daß sie ihre Preise auf den alten Stand herabsetzen werden. Der Kampf gegen den Fleischtrust dauert jedoch noch an. Die Regierung scheint Ernst zu machen in ihrem Vorgehen gegen den Trust. Es fanden bereits Vernehmungen von Unternehmern, sowie zahlreicher Zeugen statt. Es wurden auch zirka 30 Angestellte verschiedener Konservenfabriken gestern als Zeugen vernommen. Da sich einige Zeugen weigerten, freiwillig vor dem Untersuchungsrichter auszusagen, wurde ihnen Verhaftung angedroht. Einige Verwunderung erregt es, daß die Regierung in ihrem Vorgehen gegen den Fleischtrust mit den Konservenfabriken beginnt, die man bisher an dem ungeheuerlichen Emporschnellen der Preise als weniger schuldig angesehen hat.

Kaiser-Geburtstagsfeier.

Dippoldisdorff. Kaisers Geburtstag wurde bei uns in der allgewohnten einfachen, aber herzlichen Weise begangen. Eingeleitet wurde der Festtag durch eine von der Gewehr-Abteilung des Militärvereins begleitete Revue. Die Schulfest zum Geburtstag S. M. des Kaisers begann mit dem Choral „Lobet den Herren“, worauf Herr Oberlehrer Krüger in kurzen, matigen Worten auf die Bedeutung des Tages hinwies und dann „Die Sommer-schlacht“ von Deileo v. Willenron deklamatorisch festselnd vorlas. Man merkte es den zahlreichen Teilnehmern der Feier und den Kindern an, daß sie mit Leib und Seele dem Gang der Erzählung folgten. Nach dem Kinder-gesang „Am Geburtstag des Kaisers“ kam noch das schwungvolle Gedicht „An den Kaiser“ von Willenron zur Verlesung, worauf der Kinder-gesang „Gebet für Kaiser und Reich“ den Schluß der Feier bildete. — Gelegentlich des Uebungsabends des Männer-gesangsvereins gedachte der Vorstand, Herr Meiß, des Kaisers als Friedensfürst und als Hort deutscher Macht und Stärke, und die Sänger stimmten darauf patriotische Lieder an. — Am Abend versammelten sich gegen 60 Herren im Hotel „Stadt Dresden“ zu einem Festmahle, bei dem Herr Amishauptmann Dr. Sala den Toast auf das hohe Geburtstagskind ausbrachte:

Kaisers Geburtstag! Der Sehnsuchtsraum, den unsere Väter noch geträumt und die älteren unter uns, lang' schon ist er erfüllt. Stolz und dankbar segnen wir die Stunde, da in der Spiegelgalerie des Schlosses zu Versailles — dort wo im Bilde der gallische Krieger den Fuß auf den Nacken des Germanen setzt — dem Heldenkönig Wilhelm die deutsche Kaiserkrone aufs Haupt gesetzt wurde und ausgerichtet ward das Deutsche Reich deutscher Nation. Kaisers Geburtstag gibt so recht den Anlaß, uns die Frage vorzulegen, ob wir auch heut' noch die nationalen Güter, die jene Stunde uns gebat, voll zu würdigen wissen. Neugierlich betrachtet will es fast scheinen, als hätten wir die elende Zerrissenheit der vorausgegangenen Zeit vergessen und vergessenwärtig wir uns nicht immer die Größe und den Wert der geschlossenen Einheit des Deutschen Reiches. Man spricht heut' so viel von Bürgertunde und staatsbürgerlicher Erziehung. Wahrlich, not tut sie uns, nicht den Jünglingen nur, sondern uns Männern auch. Wie hätte sonst das höflichste aller Worte geprägt werden können, das böse Wort von der Reichsverdröhenheit? Merk-würdig: draußen im Auslande neidet man uns unsern kaiserlichen Herrn und sein Haus und Deutschlands Größe. Der Deutsche im Auslande fängt an, sich der Zugehörigkeit der alten Heimat zu erinnern und nennt sich heute stolz ein Deutscher. (In meinem Leben werde ich eine Stunde in einem deutschen Verein in Moskau nicht vergessen als einen klaren Quell nationalen Empfindens und nationaler Begeisterung.) Wir aber lassen uns durch Reichsfinanzreform, Erbanfallsteuer und sonstige innerpolitische Sorgen verkümmern die Freude an Kaiser und Reich und nagen an unserer Vaterlandsliebe. Und vergessen dabei, was wir dem deutschen Vaterlande zu verdanken haben.

Wächten wir doch unserem Allergnädigsten König und Herrn Friedrich August folgen, der auch in der Betätigung der Vaterlandsliebe uns ein edles Beispiel gibt, der keine Gelegenheit vorübergehen läßt, seine Treue und Liebe zum deutschen Vaterlande freudig zu bekennen.

Denken wir an das gewaltige Wachstum des deutschen Volkes seit den Tagen des glorreichen Krieges, an den wirtschaftlichen Aufschwung unseres Volkes, dessen Intelligenz Dank vorzüglicher Schule und Fachbildung sich zu einem wirtschaftlichen Faktor auf dem Weltmarkte ausgebildet hat, auf den nur allzusehenen Auges das Ausland schaut. Denken wir an die großen Errungenschaften deutscher Technik und deutschen Erfindungsgeistes und nicht zuletzt an die große soziale Gesetzgebung, in der wir auch heute noch der Welt voran sind, die zwar schwere Lasten legt auf die Arbeit gebenden Kreise, würdig aber ist eines großen Kulturvolkes, eingeleitet einst von Wilhelm I. und einem Bismarck, fortgeführt von Wilhelm II., zu heilen die sozialen Schwächen, zu helfen dem wirtschaftlich schwachen Teile des Volkes im Geiste christlicher Sittenlehre. Und all dessen erfreuen wir uns unter dem Schutze und Schirme des Friedens, den zu bewahren unablässig bemüht ist der Kaiser, zu dessen Geburtstag wir uns heute hier vereinigt haben.

Gerade im vergangenen Jahre hat als erprobter Friedensfürst er sich erwiesen: Wir alle wissen, daß zu Beginn des Jahres der Oesterreich-serbische Konflikt zu einem Weltbrand auszuarten drohte, mit freudigem Stolz aber dürfen wir versichern uns halten, daß unser Kaiser es war, der in echter deutscher Bundestreue — dem glänzenden Stein in seiner Krone, gestützt auf das kampferprobte Landheer und die achtungsgebietende Flotte — sein eigentliches Wert — Oesterreichs Feinde rechtzeitig einlenken hieß und so der Welt den Frieden bewahrte. Dankerfüllt schauen wir drum heut' auf zu unserem Kaiser und erneuern das Gelöbnis unerschütterlichen Vertrauens zu seiner Führung und unverbürlicher Treue. Und so lassen Sie denn aus echtem deutschen Herzen unsere Wünsche in dem Ruf zusammenklingen

Hoch lebe Se. Majestät Kaiser Wilhelm II!
Hurra! Hurra! Hurra!

Bemerktes.

* Gut gesagt. A.: „Wie geht dies zu, Fräulein X. ist doch mit Herrn Y. verlobt, und nun fährt sie Herr Z. vom Balle heim?“ — B.: „Nun, wers Glück hat, führt die Braut heim.“

Elegante Hochzeitsdrucksachen liefert Jehne.

Bermischtes.

Die Hausfrau. „Sie können sich gar nicht denken, wie undankbar mein Mann ist. Ich habe ihm zu Weihnachten eine Wandelreibe, selbstgeheilte Küchenlanten und ein halbes Duzend Topflappen geschenkt — glauben Sie, er hätte sich gefreut?“

Letzte Nachrichten.

Paris. Nach den im Ministerium der öffentlichen Arbeiten bis gestern abend eingelaufenen Meldungen sollte das Hochwasser der Seine heute morgen 6 Uhr seinen Höchststand erreichen und dann langsam fallen, doch scheint sich dies nicht zu verwirklichen, da neuerdings wieder Regen eingetreten ist. Auch der Place de la Concorde hat teilweise gesperrt werden müssen, da er durch aus den Schleusen tretendes Wasser überschwemmt wird, ebenso sind auch die elyseischen Felder bereits überschwemmt. Gegen 2 Uhr erreichte das Wasser die Brustwehren des Louvre-Kai. Die Lage ist dort verzweifelt. Durch Aufsetzen von Cementfäden will man verhindern, daß das Wasser die ganze Gegend des Place de la Concorde überschwemmt, da diese Gegend die Verbindung der

hauptächlichsten Stadtteile des linken und rechten Ufers vermittelt, und so einer Katastrophe vorbeugen. Gestern nachmittag trat der Gesundheitsrat zusammen, um über Maßregeln zu beraten. Es wird der Bevölkerung empfohlen, nur abgekochtes Wasser zu trinken und den Genuß von rohen Gemüsen zu meiden, da dieses meist aus den überschwemmten Gebieten stammt. Außer dem Zaren hat auch der König der Belgier 10000 Francs zugunsten der Ueberschwemmten gestiftet. Der Papst hat dem Erzbischof von Paris zu gleichem Zwecke 30000 Fr. überwiesen.

— 2 Uhr nachts. Die Lage verschlimmert sich noch immer. Die Seine ist um weitere 10 cm gestiegen, doch scheint jetzt Stillstand eingetreten zu sein. Dabei herrscht strenge Kälte und dort, wo das Wasser nicht tief ist, gefriert es. Das 12. Arrondissement, das größte der Pariser Arrondissements, steht vollkommen unter Wasser. Viele Neugierige sind dort versammelt, so besonders an der Pfahlbrücke, deren Pfosten abgefäht werden, da sich dort durch angeschwemmtes Holz usw. das Wasser staut.

London. Bis 2 1/2 Uhr nachts waren folgende Wahlergebnisse bekannt. Es sind gewählt: 258 Unionisten, 253 Liberale, 40 Mitglieder der Arbeiterpartei und 74 Nationalisten. Die Unionisten gewannen 120 und die Liberalen 19 Sitze.

Rairo. Während seiner gestrigen Flugversuche stürzte der Aviatiker Balham aus einer Höhe von 40 m mit seinem Apparat herab. Dieser wurde völlig vernichtet, Balham blieb vollkommen unverletzt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sexagesimae, 30. Januar 1910.
Vorm.-Text: 2. Cor. 11, 21—30. Lied Nr. 174.
Nachm.-Text: 2. Sam. 12, 1—7a. Lied Nr. 222.
Vorm. 8 Uhr Besuche und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Pastor Grohmann.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Hempel.
Kirchenmusik:
Soloquartett: Hymne von Stadler.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Sexagesimae, den 30. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr: Katechismusunterredung.

Spartasse zu Höndorf.

Expeditionstage: Bis Dienstag, den 1. Februar, täglich vormittags von 9—12 Uhr und nachm. von 2—6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntags vormittags).

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeinbeamt dafelbst.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12, nachmittags 3—5 Uhr.

Vereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Mittwoch mittag 1 Uhr mein lieber Gatte, unser treuherziger Vater, Groß- und Schwiegervater,

Friedrich Hermann Müller,

Maurer und Hausbesitzer, von jenem langen, in Geduld getragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In tiefster Trauer
Reichstädt, den 26. Januar 1910.

Emilie verw. Müller
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag gegen 3/4 8 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren mein lieber Gatte und teurer Lebensgefährte, unser treuer Vater, Herr Schmiedemeister

Karl Heinrich Sporbert.

Dies zeigen tiefbetrubt an
Oberscarsdorf, am 28. Januar 1910.
Therese verw. Sporbert und Töchter.

Mittwoch nachmittag 1/2 5 Uhr verschied nach kurzem, jedoch sehr schweren Leiden sanft und ruhig unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr

August Christoph Göhler,

Villenbesitzer in Bärenfels, im 74. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Bärenfels, Willa Ida.

Frau verw. Göhler,
nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter, lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Maurer und Wirtschaftsbefitzer

Gustav Adolph Schneider,
nach kurzem, aber schweren Leiden heute morgen 1 Uhr sanft entschlafen ist.
Oberfrauendorf, den 28. Jan. 1910.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

sagen wir hierdurch allen, welche uns an unserem Hochzeitstage durch wertvolle Geschenke und Glückwünsche erfreuten.
Hennersdorf.
Oswald Lehmann und Frau Alma, geb. Lieblicher.

Starke Ferkel

hat abzugeben
Vorwerk Oberhäslich.

Zeichnungen auf die am 5. Februar a. c. zur Auflage gelangenden 4% Deutsche Reichsanleihe und 4% Preussische Konsols nehmen wir spesenfrei bereits jetzt entgegen.

Vereinsbank Dippoldiswalde.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, treuherzigen Mutter, der
Frau Amalie Concordia
verw. Matthes,

ist es uns dringendes Bedürfnis, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für die zahlreiche Grabesbegleitung und den Blumenschmuck

herzlichst zu danken.
Dank aber auch Herrn Dr. med. Bültner für die aufopfernde ärztliche Behandlung, Herrn Kantor Schleinig für die erhebenden Trauergefänge und Herrn Pastor Hemmann, Hennersdorf, Rehefeld, Leipzig, Deuben, den 26. Januar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gefunden

wurde auf der Dresdner Altenberger Straße eine kleine Roßhaar-Matratze.
Wendischcarsdorf, den 27. Januar 1910.
Schäfer, Gemeinbe-Vorstand.

Wöbl. Zimmer per 15. Februar oder 1. März zu vermieten. Gr. Wallerg. 59, I.

Ein Kind

sucht in liebevoller Pflege monatlich für 16 Mark Christ. Hempel, Oberscarsdorf.

Bäckerlehrling!

Ein Knabe, welcher zu Ostern die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Paul Lindner,** Bäckermeister, Schuhgasse 105

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Brot-, Weiß- und Feinbäckerei zu erlernen, kann Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Bernhard Gietzolt Nachf.,** Georg Dähner, Bäckermeister.

Für mein Fabrikantort suche ich einen gewissen Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt, als

Lehrling.
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.

Ein Schulmädchen

zur Aufwartung wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition ds. Blattes.

Suche für 1. April eine **Wirtschaftlerin,** welche unter meiner Leitung steht und sich keiner Arbeit scheut, Guts- oder Wirtschaftsbefizers-Töchter bevorzugt. Frau Ida Hörig, Hintorgersdorf bei Tharandt.

Ein überzähliges Arbeitspferd, sowie ein oldenburger Zuchtbulle

(1 1/2 Jahr alt) sind zu verkaufen
Reinhardtsgrimma Nr. 32.

Waschanstalt Dippoldiswalde

empfeilt sich zum Waschen und Plätten von allerhand Leib-, Hotel- und Hauswäsche, sowie Kleidern und Blusen bei pünktlicher und billiger Lieferung. Annahmestelle für **Reinholdshain** bei Herrn Tischlermeister **Zimmernann.**

Brifett-Bruch

hat billig abzugeben **Paul Schwedler** Nachfg. Inhaber **Otto Lotze.**



Kinderkörbe mit und ohne Gestell, sowie sämtliche Korbwaren in größter Auswahl zu billigstem Preise. E. Jannickel, Schuhg.

Strumpflängen, Strümpfe, Gamaschen, Leibbinden, Aniewärmer, Handschuhe, Damenwesten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst **Hermann Rotho,** Herrengasse 98.

Zur Silberhochzeit!
Wyrtenkränze mit Busell in Metall von M. 2.50 an **F. Mioth,** Herrengasse 91.

Biehsehieren

empfeilt unter Garantie und Schließen derselben **Wendelin Rocco,** Schuhgasse. Elektrische Schleiferei. Solinger Stahlwarenlager.

Karpfen

empfeilt **Ronger,** Fernsprecher 32.

Verkauf.

Ein 4 sätiger Tafelschlitten mit grünem Pläsch-Ausschlag und 2 schwarzen Pelzdecken ist billig zu verkaufen.

Wilhelm Fritzsche, Geising.

Freibank.

Sonnabend von 4 Uhr ab Verkauf von **Kindfleisch.**

9 starke Läuferchweine

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferd,

Dunkelfuchshute, 7 Jahre alt, wegen Nachzucht zu verkaufen
Erbsgericht Göppersdorf bei Liebstadt

Guter Zug- und Hofhund

billig zu verkaufen.
Groß-Oelsa Nr. 23b.

Kartoffeln

verkauft **Paul Lindner.**

Speisefartoffeln,

auch in kleineren Posten, hat abzugeben **Vorwerk Oberhäslich.**

Starke gutes Leinenspferd,

unter zweien die Wahl, fünf- und zehn-jährig, Zug- und Astloscher, verkauft **Hausehld. Oberfrauendorf.**

Gasthof zu Dönichten.

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 1/2 4 Uhr

groß. Preis-Stattturnier.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Theodor Otto.**

Ratskeller.

— Vorläufige Anzeige. —
Mein **Abendessen** findet **Mittwoch** den 2. Februar, statt. Hochachtend **Julius Starke.**

Zu meinem **Donnerstag, d. 3. Februar,** stattfindenden

Abend-Essen

lade ich meine werthen Gäste freundlichst ein.
Dippoldiswalde. **Hugo Sidmann.**

Maltermühle.

Den 13. Februar,
Karpfenschmaus.

Den 20. Februar,
Jugendschmaus.

Landwirtschaftlich. Verein

Sadisdorf und Umg.

Sonnabend, den 29. d. M., nachmittags 1/2 5 Uhr,
Versammlung

im Gasthof zu Sadisdorf.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Herrn Bezirksleiter Dr. Lange über Tierseuchen bez. Entschädigung milchbrandverdächtiger Rinder. 2. Vereinsangelegenheiten.

Das Erscheinen nicht nur sämtlicher Mitglieder, sondern auch der durch die Gemeindevorstände geladenen Viehbesitzer ist dringend erwünscht. **D. V.**

Wohltätigkeitsverein

Sächsische Rechtschule

Verband Sadisdorf und Umg.

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr, im Gasthof zu Sadisdorf

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Vereinsangelegenheiten.

Hierzu werden alle Inhaber von Mitgliedsarten herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-12, 2-5, Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postcheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Holzversteigerung.

Im Langerischen Restaurant zu Reichstädt sollen **Dienstag, den 1. Februar 1910,** von vormittags 8 1/2 Uhr an, die nachverzeichneten, in den Abteilungen 1, 2, 4, 9 bis 11, 17, 18, 25, 34, 36 und 39 des Rittergutsforstreviers Reichstädt aufbereiteten

**3 1/2 rm w. Scheite, 1 1/2 rm h. Knüppel,
58 1/2 rm w. Knüppel, 13 1/2 rm h. Aeste,
409 1/2 rm w. Aeste, 30 rm hartes und
30 rm weiches Abraumreisig**

an die Meistbietenden versteigert werden. von Schönberg'sche Forstverwaltung.

Sehr zu empfehlen ist das **Zahn-Atelier** von **Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.**

Schonendste fachgemäße Behandlung.

Strümpfe werden mit Maschine angestrickt bei **A. Weinhold, schrägüber der Post.**

Bollmilch sucht auf Jahreslieferung zu kaufen **Dampfmolkerei Dippoldiswalde**



Maschinen für den Haushalt und Goldarbeit in nur allerbesten Fabrikaten. Solche Preise.

Mein großer weit und breit bekannter Inventur-Räumungs-Verkauf beginnt wie alljährlich

Dienstag, den 1. Februar.

OTTO BESTER.

Bernh. Jäckel, Vorwerk St. Nicolai



hat Telephonanschluss: **Dippoldiswalde Nr. 69.**

Gebirgsverein Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“

Generalversammlung.
Der Vorstand.

Turnverein Reinhardt'sgrima.

(Eing. Verein)

Dienstag, den 8. Februar (Fastnacht) **Jahres-Haupt-Versammlung**

im Gasthof „zum Erbgericht“.

Anfang Punkt 3 Uhr nachmittags.

Tages-Ordnung:

1. Verlesen der Protokolle.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Jahres- und Turnbericht.
 4. Rassenbericht.
 5. Aufstellung des Haushaltes für das Jahr 1910.
 6. Wahlen.
 7. Anträge.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht der Turnrat.



Milchtransportkannen

10, 15, 20 Liter, liefert billigst **Maschinenfabrik Dippoldiswalde** Th. Schnabel Inh. E. Thorning. **Walterer Straße 26 b. Markt 27.**

Die erforderlichen Schilder werden sofort angefertigt.



T.-V. „Jahn“.

Sonnabend, 5. Februar, abends 9 Uhr:

Hauptversammlung in der „Reichskrone“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. — 2. Turnbericht. — 3. Rassenbericht. — 4. Ergänzungswahl des Turnrates. — 5. Wahl zweier Delegierter zum Gaufrage. — 6. Anträge (§ 13 des Grundgesetzes).

Allseitige Beteiligung erbitet **D. T.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 5.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonntag, den 30. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der „Reichskrone“

öffentliche Nachfeier

des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**

Eintrittskarten zum Preise von 40 Pf. im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Anders, am Markt. Eintrittspreis an der Kasse 50 Pf., für Mitglieder (Beisitzer anlegen!) und deren Frauen 30 Pf.

Die hohen Behörden, sowie alle Gönner und Freunde aus Stadt und Land werden mit ihren werten Angehörigen hierzu freundlichst eingeladen.

PROGRAMM.

1. Kaiser Wilhelm II. Marsch v. Jahn
2. Fest-Duoertüre von Kling.
3. Prolog.
4. Ein deutsches Heldenlied. Männerchor.
5. Kornblumen-Gavotte von Morley.
6. Der Tambour von St. Privat, patriotisches Festspiel von Crome-Schwelning.
7. Sang an Megir, Männerchor mit Orchester. Dichtung und Komposition von Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.
8. 2 Lieder für Sopran: a) Lösegeld von Reinhardt. b) Unterm Nachhandelbaum von Holländer.
9. Festgruß an Deutschlands Kaiser, große Fantasie von Weiß
10. Martha. Humorist. Poipourri von Reutter.
11. Deutschlands Helden. Marsch von Jahn.
12. Die beiden Herren Leutnants. Schwanke von Ludwig Weber.

Die deutsch-französischen Beziehungen.

Immer wieder taucht in der politischen Tagesdiskussion die Frage nach dem Stande der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich auf, was bei der Wichtigkeit des gegenseitigen Verhältnisses zwischen diesen beiden großen Weltmächten für die politische Ruhe und den Frieden in Europa ja auch ohne weiteres erklärlich ist. So machten kürzlich wieder einmal Gerüchte über eine angeblich geplante Begegnung Kaiser Wilhelms und des Präsidenten Fallières bei der im kommenden Frühjahr bevorstehenden Eröffnung des interozeanischen Museums Monaco die Kunde durch die deutsche und die ausländische Tagespresse. Doch hat sich dann rasch herausgestellt, daß diese Gerüchte nur auf müßigen Kombinationen beruhten, denn von Pariser offizieller Seite wurde bestimmt erklärt, daß Herr Fallières bei der gedachten Feier in Monaco nicht zugegen sein werde, und ebensowenig weiß man in Berliner Hofkreisen etwas davon, daß Kaiser Wilhelm der Museumsfestlichkeit in Monaco beizuwohnen gedenkt. Offenbar ist das in den letzten Jahren schon wiederholt ventilirte Problem einer Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem jetzigen Staatsoberhaupt der französischen Republik noch lange nicht im Topfe, wo es kocht, und man braucht sich daher weder diesseits noch jenseits der Vogesen vorerst den Kopf wegen einer solchen Entreeue sonderlich zu zerbrechen. So bedeutsam sie zweifellos auch

für die weitere Gestaltung der deutsch-französischen Beziehungen wäre, so darf doch ein solcher Vorgang, wie ihn eine persönliche Aussprache Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten Fallières repräsentieren würde, sozulagen künstlich durchaus nicht herbeigeführt werden, er muß vielmehr unter dem Drange der Verhältnisse von selbst eintreten, wozu aber die Zeit noch nicht gekommen ist. Trotzdem nehmen aber die Annäherungsversuche zwischen Deutschland und Frankreich — man kann nur sagen erfreulicherweise — ihren Fortgang, wenngleich zunächst weniger auf dem schwierigen Gebiete der reinen Politik, als vielmehr auf wirtschaftlichem und künstlerischem Felde. Bekannt ist ja die Einsetzung eines deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine möglichst weitgehende Verständigung zwischen Deutschland und seinem großen Nachbarstaate im Westen in handelspolitischen und wirtschaftlichen Fragen herbeizuführen. Da dieser Ausschuss erst verhältnismäßig kurze Zeit besteht, so kann er naturgemäß noch nicht sehr viele Erfolge seiner Tätigkeit aufweisen. Immerhin liegen doch schon ihre Anfänge vor, und sie berechtigen bei den Sympathien, deren sich der genannte Ausschuss in den Kreisen der Deutschen, wie der französischen Handelswelt und Industrie erfreut, gewiß zu den besten Hoffnungen. Weitergehende Fortschritte hat die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich bereits auf dem ausgedehnten Gebiete der Kunst und Wissenschaft gemacht, wie dies eine

ganze Reihe von Vorgängen der letzten Jahre genugsam erkennen lassen. Und auch die jüngsten Tage haben in dieser Beziehung ein recht bemerkenswertes und erfreuliches Ereignis gezeitigt in Gestalt der feierlichen Eröffnung der französischen Kunstausstellung in Berlin, welche Festlichkeit durch die Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin ihr besonders hervortretendes Gepräge erhielt. Sicherlich darf dies Erscheinen der Majestäten zu dem erwähnten festlichen Akte nicht als ein politisches Moment gedeutet werden, ebensowenig ihr nachgefolgter Besuch der vom französischen Botschafter Cambon zur Feier des Tages veranstalteten künstlerischen Abendunterhaltung. Aber trotzdem wirft dieser gesamte Vorgang erneut ein recht freundliches Licht auf das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich, er kann sicherlich als ein nicht zu übersehender neuer Erfolg in den Versuchen, eine gegenseitige Annäherung der beiden Länder auf den verschiedensten Gebieten herbeizuführen, betrachtet werden. Und wenn sich die hiermit ausgesprochene „entente cordiale“ zwischen Deutschland und Frankreich auch nur auf künstlerischem, nicht auf politischem Boden bewegt, so mag sie vielleicht trotzdem als ein gutes Anzeichen für die weitere Zukunft gelten: Die Göttin der schönen Künste hat schon so manche Bande geknüpft — warum sollte sie nicht auch einmal als Vermittlerin im Reich der Staatskünste, zwischen den einstigen Gegnern von 1870, auftreten?

Blumen
und Bindereien aller Art
liefert geschmackvoll und billigst
G. Holfert, Gärtnerei,
Kipsdorf. Telephon Nr. 68.
Aufträge vermittelt Kaufmann Kröhnert,
Schmiedeberg, Telephon Nr. 7.

Konfirmanden-Kleiderstoffe

schwarz und farbig,

empfiehlt in enormer Auswahl äußerst preiswert

Martin Zimmermann, Dippoldiswalde.

Reelles Heirats-Gesuch.

Ein strebsamer Gutsbesitzer, angenehme Erscheinung, wünscht sich mit hübscher Witwe oder älterem Mädchen im Alter von 30 bis 40 Jahren glücklich zu verheiraten. Werte Damen, welche gesonnen sind, in ein schönes Gut einzuziehen, werden gebeten, ihre Adresse mit Vermögensangaben in der Expedition dieses Blattes unter **R. F.** bis zum 5. Februar niederzulegen. Nur Ernstgemeinte wollen sich melden.



Rodelschlitten in Eiche und Buche, erstklassige Fabrikate, Rindereschlitten, mit und ohne Lehne, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

E. Jungnickel, Schubgasse.

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei
Paul Becher,
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Rakenzelle,

präpariert, extra weich, für Gicht u. Rheumatismus, empfiehlt **M. Arnold, a. d. Post.**

Gratis-Zugabe!

Bei Einkauf von:
1 Pfd. f. Melange-Kaffee à M. 1.68
oder 1 Pfund f. entölten Kakao
à M. 2.40 verabreicht, solange Vorrat reicht, je ein Gegenstand von folgenden Artikeln:

- 1 f. Teedose oder Zuderdose,
- 1 eleg. Wandspiegel oder f. Tablett,
- 1 Schmuckgegenst. od. Glasbuttermilch,
- 1 Frühstückstisch od. Taschmesser,
- 1 groß. Tafel-Roulet-Schokolade,
- 1 Tischmesser oder 1 Tischgabel.

Bei 3 Pfund obiger Ware:

ein praktisches Kochbuch

elegant gebunden mit Goldprägung, 576 Seiten Hart. Die Ware kann auch 1/4 und 1/2 Pfundweise abgenommen werden.

Richard Selbmann,

Schokoladen-Fabrik-Niederlagen:
Dippoldiswalde: Bahnhofstraße und am Markt.
Schmiedeberg: Nr. 43 B.

Interessenten-Versammlung

Sonnabend, den 29. Januar,

im

Gasthof zu Schmiedeberg

für die Gemeinden Schmiedeberg, Naundorf, Niederpöbel, Nipsdorf, Bärenfels, Ummelsdorf, Dönschten, Falkenhain
Anfang abends 7 Uhr. und Oberearsdorf Anfang abends 7 Uhr.

sowie

Dienstag, den 1. Februar, abends 7 Uhr,

im

Gasthof Reinholdshain

für die Orte Oberhäslich, Reinberg, Hermsdorf, Hirschbach, Reinhardtsgrimma, Cunnersdorf, Luchau, Ober- u. Niederfrauendorf

Lichtbilder-Vortrag

über:

„Die Elektrizität in der Landwirtschaft.“

Anschließend Besprechung über ein im Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde zu errichtendes Elektrizitätswerk.

Vortragender: Ingenieur Roth, Dresden.

Sächsisches.

Pirna. Der Königl. Obermusikmeister Ernst Philipp vom 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 hier selbst, welcher am 1. Oktober v. J. auf eine 50jährige aktive Militärdienstzeit zurückblicken konnte, tritt am 1. Februar d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. An seine Stelle tritt der Musikleiter Bizewachmeister Landgraf vom 1. Train-Bataillon Nr. 12 aus Dresden.

Flöha. Eine Protestbewegung ist im Orte Flöha gegen die bedeutende Kostenüberschreitung beim Schulerweiterungsbau und gegen die vom Schulvorstand beschlossene Auflösung der mittleren Volksschule im Gange. Der Schulerweiterungsbau wurde seinerzeit mit 170 000 bis 185 000 Mark veranschlagt. Jetzt, nachdem der Neubau in Benutzung genommen ist, erfährt man, daß der Bau die Summe von über 254 000 Mark verschlungen hat. Zur Entschuldigung wird angeführt, daß seinerzeit, weil die Oberbehörde zum Bau gedrängt habe, kein

Kostenvoranschlag im eigentlichen Sinne vorgelegen habe, sondern daß die für den Bau geschaffenen Unterlagen sich nur auf Schätzungen aufgebaut hätten. Die gegenwärtig herrschende Mißstimmung hat noch neue Nahrung erhalten durch den schon erwähnten Beschluß des Schulvorstandes, die hier seit 5 Jahren bestehende mittlere Volksschule Ostern 1910 aufzulösen. Man erblickt in dieser Maßnahme einen Rückschritt in kultureller Beziehung, aus dem auch wirtschaftliche Nachteile für Flöha entspringen können.

Witten. Der Kochkursus, der von 30 Mädchen besucht war und allgemein befriedigte, fand am Dienstag durch eine Prüfung seinen Abschluß.

Rüdigsheim bei Köhren, 25. Januar. Gestern abend in der 10. Stunde ist das Geschick des Viehhändlers Klasse hier eingetroffen. Klasse war auf den Kutschersitz gefesselt und hatte schwere Stichwunden in der Brust, denen er auch bereits erlegen ist. Er war wegen Geschäften in die Umgebung von Köhren gefahren und bis Neuenmörditz

gekommen. Die Taschenuhr fand man bei dem Ermordeten nicht vor, etwas Geld hatte er zwar noch bei sich, doch vermutet man, daß er im Besitze einer viel größeren Summe gewesen ist.

Plauen i. V. Für das Offenhalten unserer Kirchen auch an Werktagen trat Kirchenrat Dieckste in der ersten Sitzung der vereinigten Kirchenvorstände von Plauen nachdrücklich ein. Die große Zahl der der Kirche Entfremdeten und die sozialen Notstände erforderten es, daß jeder, der zu Hause kein stilles Plätzchen und keine ruhige Stunde hat, einmal mit sich und seinem Götze allein sein könne. Die beachtenswerten Anregungen des verdienten Seelsorgers fanden allgemeine Zustimmung.

Plauen. Eine neue große Streikbewegung ist in der hiesigen Industrie ausgebrochen. Die Arbeiter der Appretur- und Bleichereiindustrie sind zum Teil schon ausständig. Eine große Firma hat bereits ihren Betrieb eingestellt, da über 100 Arbeiter feiern.

Patentanwalt Sack Leipzig

Aspenholz

wird bei hohen Preisen in Meterrollen oder Stämmen zum Schleifen zu kaufen gesucht. Holzstoff-Fabrik Niederschloßwitz. Otto M. Reimann.

Sie verdienen Geld, wenn Sie Ihren Rauchtabak bei mir kaufen. Ich habe einen größeren Posten gute alte Palettabake, nur etwas unansehnlich geworden, zurückgestellt und verkaufe diese, solange der Vorrat reicht,

30 Prozent billiger.

Max Jünger

Zigarren-, Zigaretten-Spezial-Geschäft Dippoldiswalde, Herrngasse.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein nicht zu großes, aber schönes

Hausgrundstück

in **Ober-Kipsdorf Nr. 1B** sofort zu verkaufen. Alles Nähere daselbst.

Wirtschaftsverkauf.

Verkaufe krankheitshalber meine schön gelegene Wirtschaft, 18 Scheffel gutes Land, massive Gebäude, Inventar und Viehbestand in gutem Zustande Adressen unter 100 sind in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Baustellen

an der Walterer Straße, neben Gelle, und Rabenauer Straße, zunächst dem Wettinstift, verkauft preiswert **O. Naasor.**

Malzkeime, Ia. helle, Biertreber, helle amerik., Maisschlempe, Ia. helle, hat zu günstigen Preisen abzugeben **Louis Schmidt.**

Allen bösen Husten verhüten Walts Gotts Eucalyptusbons. Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Reißner, S. Lommach, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg**

Von verblassender Wirkung bei Haarausfall und Kahlköpfigkeit ist **Göldners Haartinktur**

„Ueberhaupt“.

Jeder daran Leidende mache einen Versuch! Preis pro Flasche M. 3.— Alleinverkauf für Dippoldiswalde bei **Paul Rothe, Friseur.**



Katalog frei. **Erreich. Blad., Schlag-Instrumente Saiten und Zubehör, Zug- und Mundharmonikas, Spielwerke aus erster Hand, bei L. P. Schuster, Markneukirchen Nr. 326.**

Walts Gott's Haarfarbe Reform-Haarfarbe

in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt **Löwen-Apothete, S. Lommach** und in **Schmiedeberg Bruno Herrmann.**

Altenberg i. Erzgeb. (Bez. Dresden) Luftkurort und Wintersportplatz.

Eisenbahnschule

für Staatsbahn Realschulen gleichstehend.

über 1000 Schüler im Abhörung

Städtische Lehranstalt höhere

für mittlere Postbeamten-Laufbahn.

Von Ostern **Oberklasse.** 1910 ab:

Neue Kurse Ostern 1910. Ausführliche Prospekte durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt.

Emil Schwarz, Dentist

obere Branhofstraße 143 am Ober-torplatz **I. Etage,** Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw. Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung. 15jährige Fachtätigkeit.

Masken-Kostüme

alle Arten verleiht und fertigt an **Theopis, fr. Rath. Alenich, Dresden, Moritzstraße 1 b, l.,** im Hause des Löwenbräu. Katalog gratis und franko.

Ein Transport 4- und 5jährige kräftige Arbeitspferde

stehen ab Dienstag, den 1. Februar, auf mehrere Tage im Hotel „Zur Post“ in **Glashütte** unter jeder Garantie billigst zum Verkauf.

Julius Hentsch, Heidenau.

Gasthaus Buschmühle.

Zu meinem Sonntag, den 30. Januar, stattfindenden **Abend-Essen**



lade ich hiermit ergebenst ein.

S. Arumpolt.

„Reichskrone.“

Donnerstag, den 3. Februar,

großes Militär-Konzert und Ball

von der Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 108. **Direktion: A. Holbig.** Anfang 8 Uhr. Vorzügliches Programm. Eintritt 60 Pfg. Vorverkauf 50 Pfg. bei den Herren: Jünger, Zigaretten-Geschäft, Friseur Rothe, Kaufmann Joh. Richter und im Konzertlokal. NB. Da die Kosten neuerdings bei derartigen Veranstaltungen enorm höhere geworden sind, ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein **Adolf Mittag.**

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule Verband Dippoldiswalde.

Sonntag, den 30. Januar, **große Warenlotterie.** Die Ziehung findet nachmittags 3 Uhr im „Stern“ hier statt. **Los à 50 Pfg.** sind noch in den bekannten Verkaufsstellen und bei den Gesamtvorstandsmitgliedern zu haben.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Reinholdshain.

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet die Ziehung der **Waren-Verlosung** statt. Von abends 7 Uhr ab wird das diesjährige **Stiftungsfest**

abgehalten und ladet hierzu alle Freunde und Gönner der Fechtschule hiermit freundlichst ein **der Gesamtvorstand.**

I. Begräbnisgesellschaft zu Dippoldiswalde und Umgegend.

Montag, den 31. Januar 1910, abends 8 Uhr, **Jahresversammlung** im Gasthof „Goldene Sonne“ (1. Obergesch.). Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes. 3. Mitteilungen. 4. Anträge. Einem zahlreichen Besuche steht entgegen **der Gesamtvorstand.**

Sin Methylenapparat

für 30-35 Flammen und 40 Stück dazu gehörigen Brennkörpern, fast neu, ist preiswert zu verkaufen.

J. H. Oswald Schäfer, Gasthof Stadt Dresden, Geising.

Turnverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthof „zum Stern“ **Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Ergänzungswahl des Turnrates.
 4. Anträge. (§ 19 c d. Gr.-Ges.)
- Zahlreicher Beteiligung steht entgegen **der Turnrat.**

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“

Verband **Niederpöbel, Schmiedeberg und Umgegend.** Sonntag, den 30. Januar 1910,

Stiftungsfest

in dem festlich geschmückten Saale des Gasthofes zu Niederpöbel. 1/211 Uhr **Rotillon.**

ff. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Hierzu sind alle werthen Mitglieder und deren Angehörige, sowie Gäste herzlich eingeladen. NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen. **Der Gesamtvorstand.**

Königl. Sächs. Militärverein zu Sadisdorf und Umg.

Nächsten Sonntag, den 30. Jan., **Stiftungsfest,** verbunden mit der **Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.** — Anfang 7 Uhr. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Landwirtschaftl. Verein Hennersdorf und Umgeg.

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 1/24 Uhr, **Versammlung** im hiesigen Erbgerichtsgasthofe.

- Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers Füssel-Freiberg über: **Tagesfragen aus der Landwirtschaft.**
 2. Aussprache, Mitteilungen, Beschlußfassungen.
- Zahlreichen Besuch erbittet **der Vorst.**

Kranken-Unterstützungskasse „Eintracht“, e. N.,

Hückendorf, Ruppendorf und Umgegend. Sonntag, den 6. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr,

Generalversammlung

in der Restauration des Herrn Querner zu Ruppendorf. Tagesordnung: 1. Abiegung der Jahresrechnung auf das Jahr 1909. 2. Wahl des Kassierers, Schriftführers und 2 Beisitzer. 3. Eintasieren der Monatssteuer. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktl. Erscheinen bittet **der Gesamtvorstand.**